

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 15

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pünktchen auf dem i



öff

Unterschied

Die Bostoner Gesellschaft hält sehr auf Familie und Herkunft. Als ein New Yorker Geschäftsmann sich bei einem Bostoner Geschäftsfreund nach einem jun-

gen Mann erkundigt, den er anstellen will, teilt der Bostoner ihm den ganzen Stammbaum des jungen Mannes mit. Da schrieb der New Yorker:

«Ich brauche den Burschen als Buchhalter und nicht zu Zuchtzwecken.»

Porträt

Die Frau eines Botschafters will ihren Mann mit allen seinen Orden malen lassen.

«Aber so, dass man auch seinen Rücken sieht!»

Der Maler bedauert, aber das könne er nicht. Ein Kollege erklärt sich bereit.

«Wie hast du das nur angefangen?» fragt der erste Maler.

«Sehr einfach. Ich habe ihn vor einem Spiegel gemalt.»



De Jockebantöishampedisch het wele go en Huet chaufe. Do frogt er am Chrömer, was de do choschti. Hondedzwenzg Franke, chot er zo Antwot über. Druff hee säät de Jockebantöishampedisch: «Du, i globe söttischt do sitwets no zwää Löcher bohre in Rand ini.» Uff Frog weromm, chont de Hendler zor Antwot über: «Fö de seb Esl wo desch globt ond sövl zahlt.» Sebedoni

Dies und das

Dies gelesen (in der monatlichen Zeitungsbeilage der Basler Theater, notabene): «Darf nach dem »Parsifal« geklatscht werden?»

Und das gedacht: Wenn die Aufführung schlecht war, dann wird noch tagelang darüber geklatscht – wenn sie gut war, dann sollte Beifall geklatscht werden!

Kobold

Gelächelt?

«Nun, Jacques», sagt der Abbé salbungsvoll zu dem jungen Vater von Drillingen, «der Storch hat Ihnen ja gelächelt!»

«Gelächelt?» erwidert Jacques wütend. «Er hat mich schallend ausgelacht!»

Die Stunden genießen.

Die leichte KRONE

aus Freude am guten Geschmack